

Moderne Krebsmedizin

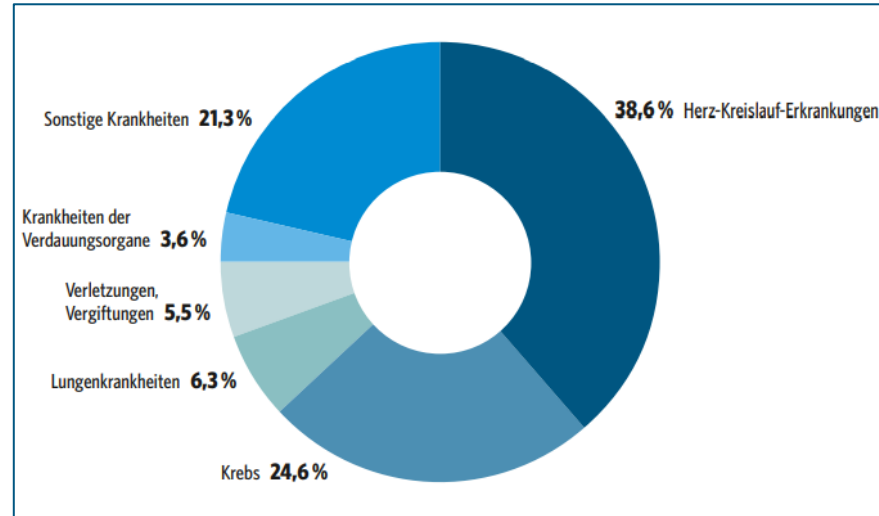
Juli 2021

PHARMIG

Verband der pharmazeutischen
Industrie Österreichs

Krebsbelastung in Österreich

- Knapp **ein Viertel aller Todesfälle** sind auf Krebserkrankungen zurückzuführen.
- Auch in Europa stellt Krebs die zweithäufigste Todesursache dar.



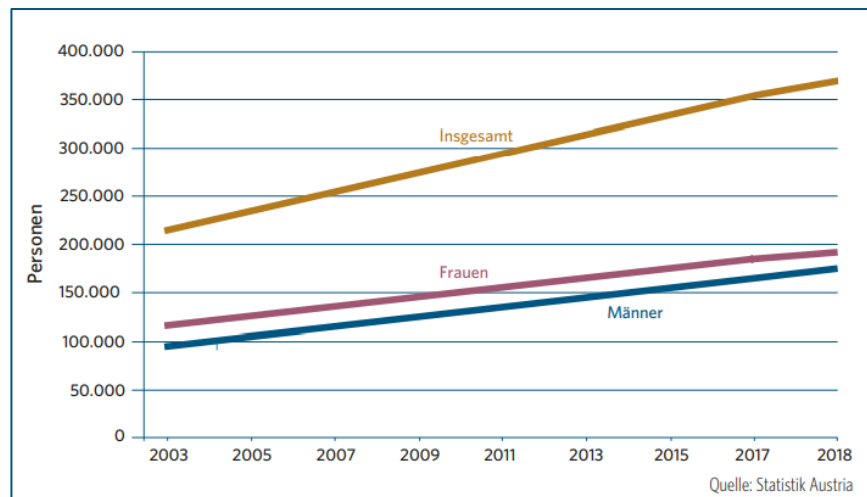
Krebsbelastung in Österreich

2018

- Bis zum Jahresanfang 2019 wurden **42.219 Krebsneuerkrankungen** dokumentiert.
- Insgesamt lebten **366.843 Personen** mit Krebs (52% Frauen und 48% Männer);

2007

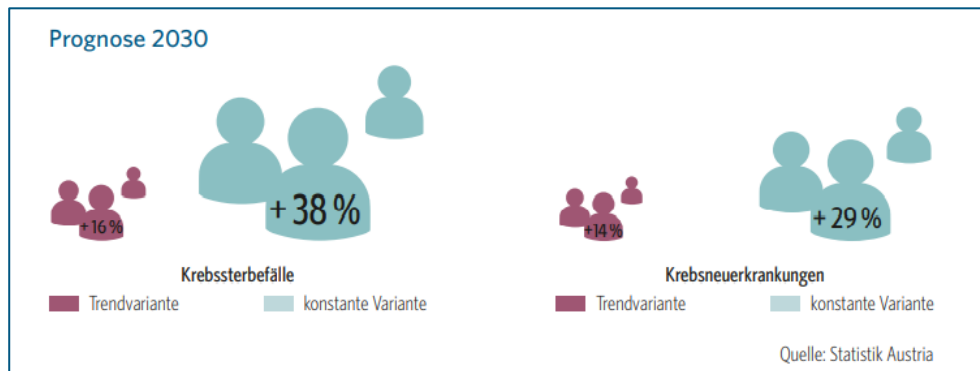
- ca. 270.000 krebskranke Personen



Prognose 2030: Österreich

Die **Anzahl an Erkrankungen** mit bösartigen Neubildungen wird weiterhin zunehmen.

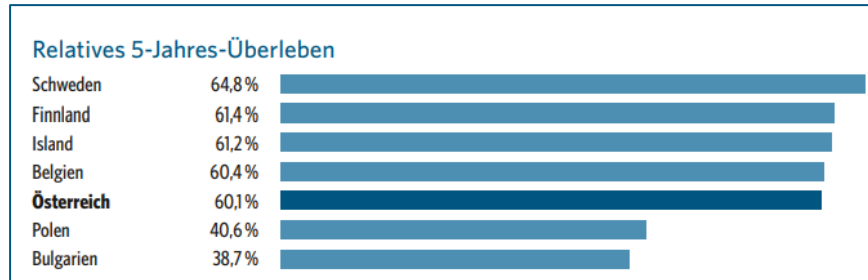
- Aufgrund des medizinischen Fortschritts wird der **Zuwachs an Neuerkrankungen** deutlich schwächer ausfallen: + 14% (vs. + 29% ohne Berücksichtigung des medizinischen Fortschritts).
- Die **Anzahl an Krebssterbefällen** wird weiterhin ansteigen: + 16% (vs. + 38% ohne Berücksichtigung des medizinischen Fortschritts).



Krebssterblichkeit

Österreich liegt mit einem relativen **5-Jahres-Überleben von 60,1%** für die Diagnosejahre 2000–2007 an **5. Stelle im internationalen Vergleich.**

- deutliche Verbesserung im Vergleich zur Diagnoseperiode 1989–1993: hier lag das relative 5-Jahres-Überleben bei 51%.



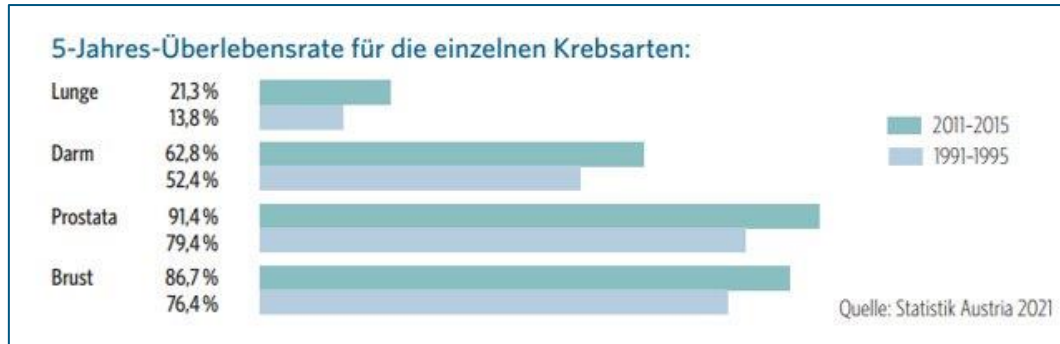
Quelle: Statistik Austria 2019, Eurocare

Das liegt an **verbesselter Diagnostik** (Screening-Programme, frühere Diagnose), **medizinischem Fortschritt** und **neuen Therapiemethoden.**

Verbesserung der Überlebensdauer für einzelne Krebsarten

Das relative 5-Jahres-Überleben hat sich in Österreich für einzelne Krebsarten deutlich verbessert:

- **Brustkrebs:** von 76,4 % (1991–1995) auf **86,7%** (2011–2015)
- **Prostatakrebs:** von 79,4% (1991–1995) auf **91,4%** (2011–2015)

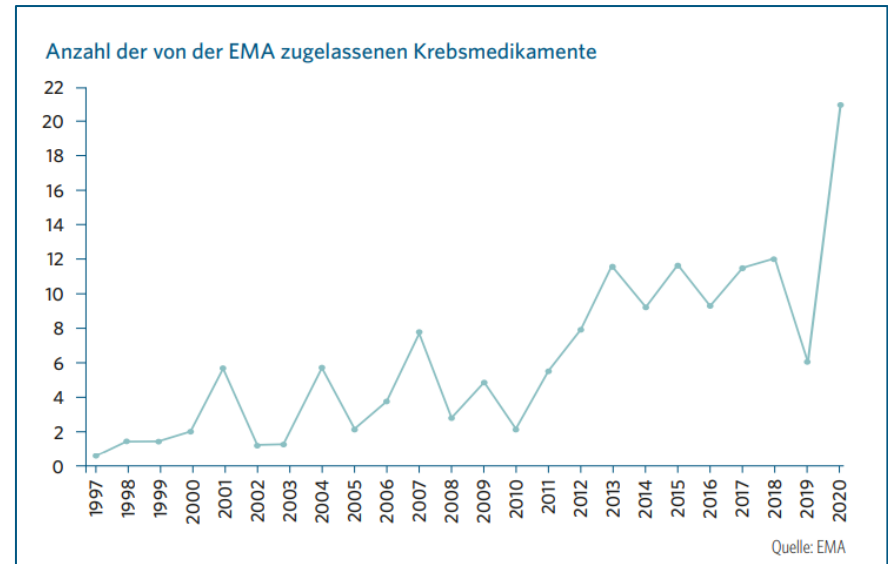


Verbesserung der Überlebensdauer für einzelne Krebsarten (bezogen auf das relative 5-Jahres-Überleben in AT)

- Das relative 5-Jahres-Überleben von **Frauen stieg von 56,5%** (Diagnoseperiode 1991–1995) **auf 63,3%** (Diagnoseperiode 2011–2015) und von **Männern von 49,4% auf 58,3%** an.
- Für „**jüngere**“ **KrebspatientInnen** (bis 44 Jahre) betrug das relative 5-Jahres-Überleben in der Periode 2011–2015 sogar **83,4%** (Vergleichsperiode 1991–1995: **73,1%**).
- Je später ein Tumor entdeckt wird, desto schlechter ist seine Prognose. Im Zeitraum 2011–2015 liegt die relative Überlebensrate nach fünf Jahren bei **59,5% bei regionalisiertem Stadium** (d. h. von Krebs befallen) vs. **87,8% bei lokalisiertem Stadium** (noch nicht durchgebrochen).
- Der **frühe Zugang von PatientInnen zu klinischen Studien** und damit zu **modernsten Wirkstoffen** erhöht die Heilungschancen. Rund ein Drittel aller klinischen Prüfungen in AT wird im Bereich Onkologie durchgeführt. KrebspatientInnen haben oft früh Zugang zu Medikamenten mit modernsten Wirkstoffen.

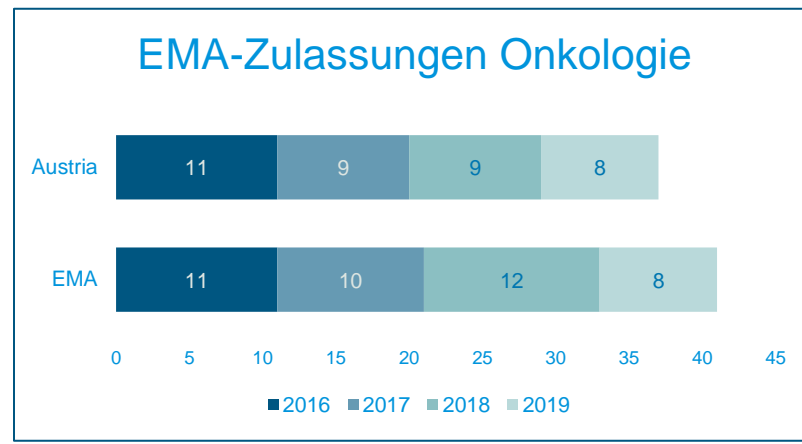
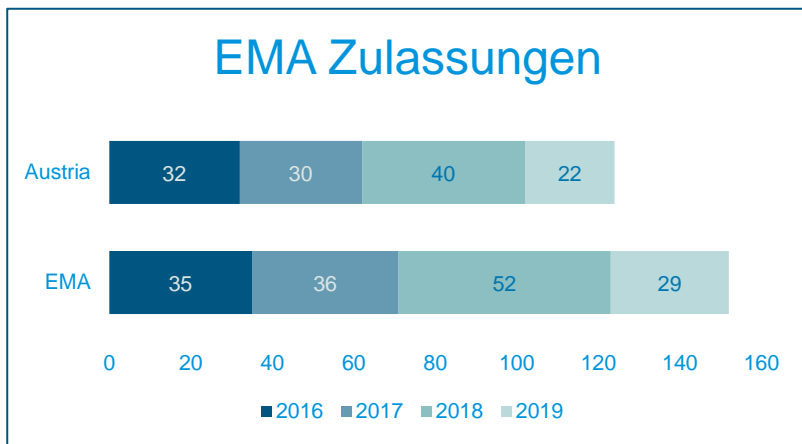
Onkologie: Neuzulassungen EMA 1995–2020

- Im Zeitraum von 1995–2020 wurden **145 neue Arzneimittel** im Bereich der Onkologie zugelassen.
- 2020 wurden in Europa **21 neue Krebsmedikamente** auf den Markt gebracht,
- 11 davon mit neuem Wirkstoff.



Onkologie: Neuzulassungen EMA 2016–2019

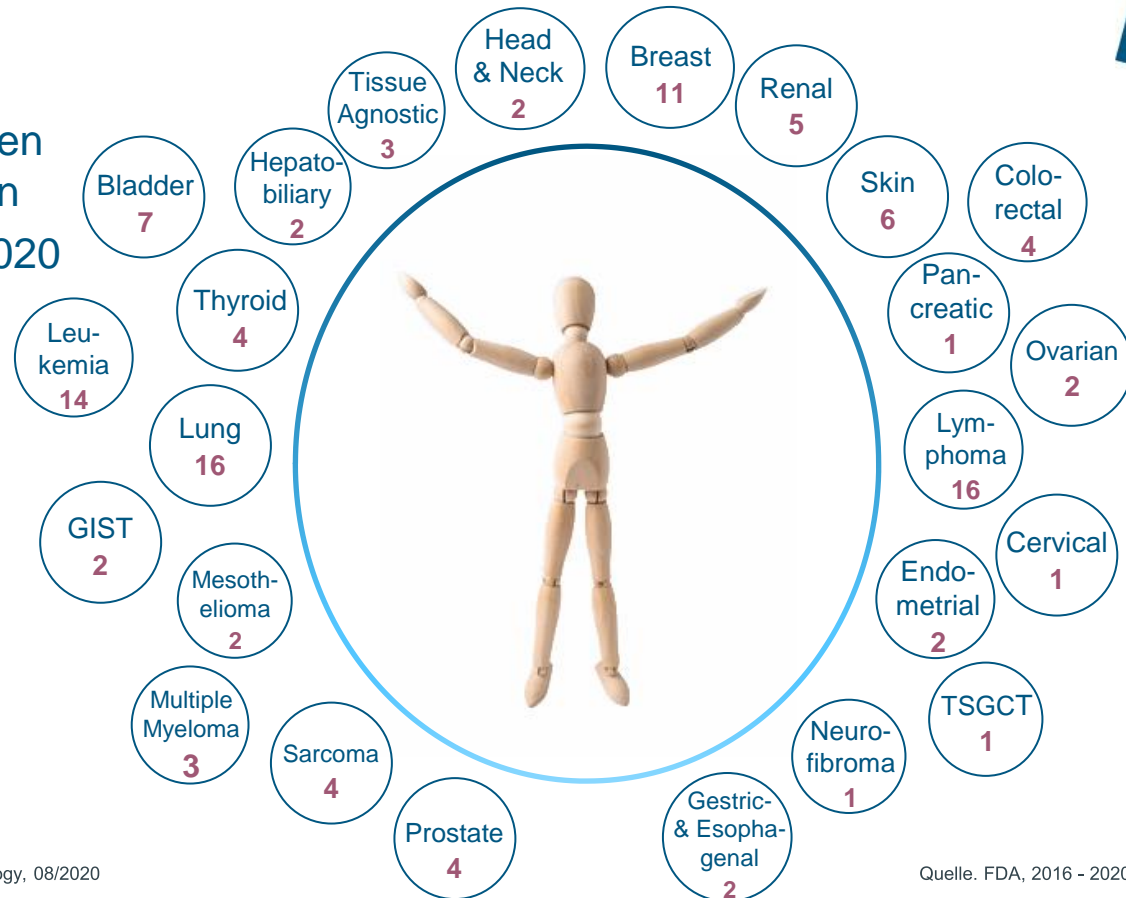
- Neuzulassungen EMA Gesamt: **152 neue Arzneimittel** zugelassen | AT: **124 neue Arzneimittel mit neuem Wirkstoff**
- Neuzulassungen EMA Onkologie: **41 neue Krebsmedikamente** | AT: **37 neue Krebsmedikamente**



European Union average: 74 products available (49%) (excludes data from Cyprus, Malta, and Luxembourg as these countries are not included in the study) †In most countries availability equates to granting of access to the reimbursement list, except in DK, FI, NO, SE some hospital products are not covered by the general reimbursement scheme. *Countries with asterisks did not complete a full dataset and therefore availability may be unrepresentative. | Source: IQVIA, EMA

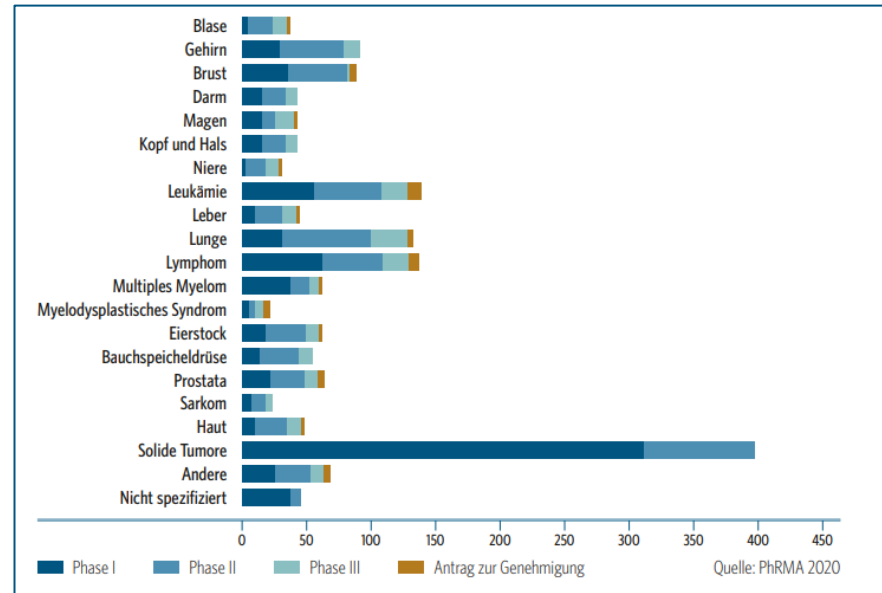
Onkologie: Innovationen

- Split der Innovationen nach Tumorentitäten
- Zeitraum: 2016 – 2020



Arzneimittel und Impfstoffe in Entwicklung

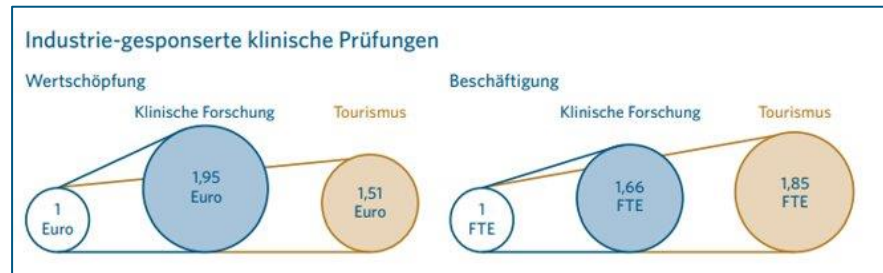
- Mehr als **1.300 Arzneimittel** zur Behandlung von mehr als 20 Tumorarten befinden sich in Entwicklung.
- Sie verfolgen neue Ansätze wie etwa Gen-Analysen, Virenthherapie (mRNA), Immuntherapien, Antikörper-Wirkstoff-Konjugate verfolgen.



Die Wertschöpfung Industrie-gesponserter klinischer Prüfungen

Die Durchführung von klinischen Prüfungen durch die pharmazeutische Industrie führt – zusätzlich zum Nutzen für die PatientInnen – zu positiven makroökonomischen Auswirkungen:

- Jeder von der Pharmaindustrie in klinische Prüfungen investierte Euro generiert 1,95 Euro für die österreichische Wirtschaft.



Disclaimer

Bei den gegenständlichen Folien handelt es sich um eine aus Stichworten bestehende Unterlage, welche keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Dieses Dokument enthält Verlinkungen zu externen Dokumenten.

© PHARMIG 2021 | Alle Rechte vorbehalten.

Die Verwendung von Inhalten dieser Folien bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Pharmig.

[pharmig.at](https://www.pharmig.at)

The logo for PHARMIG, featuring the word "PHARMIG" in a bold, blue, sans-serif font. A thick blue horizontal line is positioned directly beneath the text. The logo is set against a white background that is partially enclosed by a large, dark blue geometric shape on the right side of the slide.

PHARMIG

Verband der pharmazeutischen
Industrie Österreichs